

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt für Marburg: ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl., vierteljährig 1 fl. 50 kr., monatlich 50 kr. Bei Zustellung ins Haus monatlich 10 kr. mehr. Mit Postversendung: ganzjährig 7 fl., halbjährig 3 fl. 50 kr. und vierteljährig 1 fl. 75 kr. Die Einzelnummer kostet 7 kr.

Erscheint jeden Sonntag und Donnerstag früh. Schriftleitung und Verwaltung befinden sich: Postgasse Nr. 4. Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11 bis 12 Uhr vormittags.

Einschaltungen werden von der Verlagshandlung des Blattes und allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen. Schluss für Einschaltungen Mittwoch und Samstag Mittag. — Offene Reclamationen sind portofrei. Manuscripte werden nicht zurückgesendet.

Einladung zum Bezuge.

Mit 1. Juli 1892 begann das dritte Quartal der „Marburger Zeitung“.

Wir erlauben uns hiemit zu einem zahlreichen Abonnement, beziehungsweise dessen Erneuerung ergebenst einzuladen. Unser Blatt wird seiner bisherigen Haltung treu bleiben und alles Wissenswerte aus der Politik, dem Gemeinde- und Vereinsleben, dem Gerichtssaale und den Tages-Ereignissen klar und bündig zur Kenntnis der geehrten Leser bringen.

Der Preis der „Marburger Zeitung“ bleibt der bisherige, die Bezugs-Bedingungen befinden sich an der Spitze des Blattes.

Inserate finden in der in allen Kreisen viel und gern gelesenen „Marburger Zeitung“ die größte Verbreitung.

Die Verwaltung.

Der Rest ist Schweigen!

W. Die Nachwehen der Reise des von allen unparteiisch und edel denkenden Menschen so hoch verehrten Altkanzlers sind wahrlich schlimmer, als wir uns dieselben vorzustellen vermochten. Es war klar, dass die seit Jahren in den Kreisen seiner langjährigen Gegner aufgehäuften Erbitterung sich einmal bei irgend einer Gelegenheit Luft machen und in Schmähungen gegen den verdienstvollsten Mann dieses Jahrhundert zu Tage treten werde; — es konnte für diese Leute auch wahrlich keine bessere Gelegenheit gefunden werden, als die letzte Reise Bismarck's und sein Verhalten in der Reichshauptstadt Oesterreichs; — das aber seine Neider und Feinde alle und jede Mäßigung beiseite setzen, in Verdrehungen und Verleumdungen sich gegenseitig überbieten und Viele unter ihnen ganz vergessen würden, dass ihnen einmal die Ehre zuteil geworden ist, im parlamentarischen Kampfe ihm gegenüberzustehen, — das konnte Niemand voraussehen, der die Entwicklung der Verhältnisse in Deutschland bisher mit sorgsamem und auch besorgtem Blicke verfolgt und gehofft hatte, dass der Kreis derjenigen, die den Altkanzler wieder als thatkräftigen Staatsmann in ihrer Mitte zu sehen wünschen, — sich nach und nach erweitern werde!

Auch wir gehörten zu diesen Optimisten — allein jetzt gestehen wir mit dem tiefsten Bedauern, dass wir uns getäuscht haben. Die Schmähungen größter Art, welche vonseite der gelesesten Zeitungen Deutschlands dem Fürsten Bismarck in dieser Woche und mit immer steigendem Affect und in immer schamloser werdenden Ausdrücken zugesagt wurden, übersteigen alles bisher Dagewesene, ja sie reichen weit über das Maß der Entrüstung hinaus, die zu Zeiten der Arnim'schen

Vorfälle aus allen Blättern des Reiches widerhallte. Nur war damals diese Entrüstung begründet, während heute nur eine schamlose Heuchelei und ein hasserfülltes Loben derjenigen, die in ihrer Zwerghaftigkeit von der Größe Bismarck's sich gedrückt fühlen, plötzlich einen Ausweg gefunden hat. Psui über dieses Gedaren! Wie können solche Leute glauben machen, dass es ihnen ernstlich um eine Versöhnung des tiefbeleidigten Mannes zu thun war, der, ein größerer Patriot als alle die so dick ihuenden Pseudo-Patrioten, während vieler Jahrzehnte seine ganze Kraft nur auf die Erhöhung der Macht und Befestigung der Verhältnisse seines geliebten Vaterlandes gerichtet hatte!

Und heute! Wir wollen einmal zusehen, wie die deutsche Presse über den Alt-Kanzler und insbesondere seine letzten Erklärungen in Wien urtheilt; — von der zumeist anderen Einflüssen zugänglichen und in dieser Frage erst in die zweite Reihe tretenden Wiener Presse, die ihrem Hohn und Spott gute oder schlecht Ausdruck verliehen hat, wollen wir später sprechen.

Zuerst komme Du dran, edle „Germania“, die Du freilich ein hübsches Stück alten Grolles aufgespeichert hast, das Du jetzt endlich einmal öffentlich los werden konntest. „Zimmer wieder der alte Kerger des Nörglers darüber, dass jetzt die deutsche Reichspolitik weit ruhiger und doch mindestens ebenso erfolgreich (!) wie unter seinem Regime geführt wird. Das kann er nicht vertragen, er, der nur mit Gewaltmitteln zu operieren wußte, der die gesammte Welt in Unruhe, und, wenn nöthig, in Schrecken zu erhalten pflegte, um auf diese Weise sich recht auffällig als den „Retter“, als den Garant für die Ruhe Europa's aufspielen zu können, während er doch den ganzen Continent aus den Kriegsbefürchtungen niemals herauskommen ließ. Dass auch hier wieder die Vorliebe für Rußland so unvermittelt zum Ausdruck kommt, kann nicht auffallen, denn der „erste deutsche Mann“ ist seiner innersten Ueberzeugung nach ein richtiger Moscoviter, als welchen er in Behandlung der Personen sowohl wie der Parteien stets sich gezeigt hat.“

Was soll man aber zu dem freisinnigen Herrn Eugen Richter sagen, dem Bismarck, als er im Vollbesitze seiner Macht war, gar oft die Ehre erwies, seine wahrhaftige Klinge mit ihm, dem Fremdling zu kreuzen und der trotz seiner Maßlosigkeit von dem Alt-Kanzler doch niemals so ganz niedergeböhrt worden war, als er es eigentlich verdient hätte! Lesen und merken wir uns, was die Richter'sche „Freisinnige Zeitung“ schreibt: „Die mildeste Auffassung gegenüber der heftigen greisenhaften Schwachsicht sei, dass Fürst Bismarck nicht mehr übersehen könne, was er spreche! Sein Denkvormögen sei abgestumpft und nur der einzige Gedanke besetze ihn, wie er sich am Nachfolger rächen könne. Die gegenwärtigen Ovationen trugen offenbar dazu bei, seinen Geisteszustand noch zu verschlimmern. Vom sittlichen Standpunkt sei zwischen offenem Landesverrath und Bismarck's Aufhebung Rußlands gegen Deutsch-

land kein großer Unterschied. Wer Bismarck noch für völlig zurechnungsfähig halte, müsse einem fast blödsinnigen Bismarck-Cultus huldigen. Wäre Bismarck nicht von greisenhafter Schwachhaftigkeit befallen, so verdiente er von Jedem, der noch ein Gefühl nationaler Gesinnung habe, ausgepiffen zu werden, wie ihm dies die Münchner Socialdemokraten besorgt haben.“

Wahrhaftig, wir haben an diesen beiden Beispielen genug und verzichten darauf, weitere Pressstimmen wiederzugeben, die jede Faser in uns erzittern machen. Gottlob, dass es noch Zeitungen im deutschen Reiche gibt, die an den Schmähreden ihrer Collegen nicht nur keinen Gefallen finden, sondern auch ungeachtet ihrer sonstigen Haltung sich sogar zu Verbödnern des Alt-Kanzlers aufwerfen. Diese Blätter werden freilich sofort als „Bismarck-Organe“ bezeichnet und in den Vorwurf des Landesverrathes mit einbezogen, den Bismarck zu machen, sich die Gesinnungsverwandten der Obangeführten, gar nicht gescheit geben.

Was für einen Sturm haben doch die Worte Bismarck's an den Herausgeber des bekannten Wiener Blattes erregt, dem er seine Meinung als „freier Mann“ ungeachtet mitgetheilt hatte! Aber wie wenige waren anständig oder vernünftig genug, diese Worte so aufzufassen, wie sie aufzufassen sind, und ihrer Meinung auch mannhaft Ausdruck zu geben! In Wien fanden wir in der „Öst. Rundschau“ einen solchen Beweis von deutscher Wahrheitsliebe; in Deutschland aber ist es die „Münchener Allg. Ztg.“, welche der Weisheit Bismarck's volle Gerechtigkeit widerfahren läßt, indem sie bezüglich der Auslassungen Bismarck's über die Stellung Deutschlands zu Rußland, beziehungsweise Oesterreich Folgendes bemerkt: „Es lag dem Fürsten offenbar viel daran, gerade dem politischen Publikum Oesterreichs verständlich zu machen, dass ihm als deutschem Staatsmanne bei aller Hochhaltung des österreichischen Bündnisses die Vermeidung eines Zusammenstoßes mit Rußland am Herzen liegen müsse. Das ist im Kerne die Absicht der merkwürdigen Unterredung, die er mit einem der Herausgeber der „N. Jr. Pr.“ hatte. Mit dem sichersten Gesühle hatte der Fürst, auch nach dem ihm gewordenen enthusiastischen Empfange in Wien herausgefunden, dass manchen Mißverständnissen gegenüber ein klärendes Wort von Vortheil sei. Dass er es gerade auf österreichischem Boden sprach, dass er hier mit weisem Maße die Verpflichtungen Deutschlands gegen die Nothwendigkeiten der Friedensstellung Deutschlands im Osten, das gab seinen Worten das „größte Gewicht.“

Die Wiener Presse können wir kurz abthun. Von der „Presse“ abgesehen, die vermöge ihrer Stellung als officielles Organ auf die Erklärungen des Fürsten antworten mußte und sich dieser Aufgabe nicht ohne Geschick entledigt hat, — sind die Aufsätze aller anderen Zeitungen mehr oder weniger Echo's der reichsdeutschen liberalen Organe, natürlich

Nachdruck verboten.

Zwischen den Gräbern.

Novellette von Lars Dilling. — Aus dem Norwegischen übertragen von Georg Gärtner.

Sie kam aus Schweden und fiel wie ein Baum in das Pensionat des Fräuleins Walding.

Sie war Lehrerin und benötigte ihre herrlichen Sommerferien dazu, nach Kopenhagen zu gehen, nicht, um die Stadt, sondern die Plätze zu sehen, wo er gelebt hatte; nicht, um sich zu vergnügen, sondern um zu weinen, nach Herzenslust zu weinen auf dem Grabe, in das sie ihren Liebling niedergelegt hatten.

Es war eine einfache, traurige Geschichte.

Er war nach Kopenhagen gegangen, um zu studieren und wollte ungestört seine Studien vollenden in einer großen, fremden Stadt.

Er wollte sich den Doctorgrad erwerben; sobald ihm dies geglückt, wollte er zurückkehren nach dem Städtchen, wo er das Licht der Welt erblickt — einem Handelsstädtchen — und sein Mädchen, Elin Mollander, heiraten, die getreulich seiner Rückkehr harrete.

Und er hatte studiert, Tag und Nacht, auf seinem kleinen Zimmerchen in Fräulein Walding's Pensionat; fortwährend saß er über Bücher und Folianten gebeugt.

Einst, als das Dienstmädchen hinauf kam, um ihm zu sagen, dass das Abendessen fertig sei, saß er wie immer über seine Bücher gebeugt, aber tiefer als gewöhnlich.

Er war an einem Herzleiden gestorben.

Das ist die traurige Geschichte, und nun stand Elin auf der Treppe und schellte.

Fräulein Walding öffnete selbst.

Das junge Mädchen sah sie einen Augenblick an, fiel dann Fräulein Walding um den Hals und weinte bitterlich. Das Fräulein that einen Schritt rückwärts, um sich von den runden Armen zu befreien, die sie so eng umschloffen.

„Aber wer — wer sind Sie? Was wollen Sie — ich — ich begreife nicht . . .“

„Ich bin Elin Mollander.“

„D!“

Fräulein Walding schlang nun einen Arm um Elin Mollander und brachte sie so in das Wohnzimmer, wo sie der Neugekommenen behilflich war, sich des Hutes und Mantels zu entledigen.

Dann stand sie vor ihr, nahm die bebenden Hände des Mädchens in die ihrigen und betrachtete sie mit einem warmen freundlichen Blick.

„Nun hast du denn endlich, wie sie aussehen.“

Schön konnte man die kleine Schwedin nicht nennen. Ihr Kopf war, wie auch Nase und Mund, zu groß; aber die großen, hellblauen Augen, welche strahlten von Unschuld und Güte des Herzens, waren schön, und das üppige, hellblonde Haar, das die hohe Stirn gänzlich unbedeckt ließ und in dichten Flechten am Hinterkopf niederfiel, war ungewöhnlich hübsch.

Sie war gekleidet in ein elegantes, aber sonst einfaches schwarzes Kleidchen, dessen Taille wie ein Panzer ihre wohlgeformte Statur umschloß.

Nachdem Fräulein Walding sie ein Weilchen angestarrt hatte, nöthigte sie ihren Gast auf dem Sopha Platz zu nehmen und setzte sich daneben.

Fräulein Walding war nicht mehr jung, aber sie hatte sich, wie man das so nennt, gut conservirt. Sie sah aus wie eine Person, die sich anfangs der Dreißiger befindet, obwohl sie die Vierzig schon hinter dem Rücken hatte.

Wie bekannt, hält sich Alles in der Kälte am besten, und Fräulein Walding hatte stets in einer kühlen Atmosphäre gelebt. Denn — wie sie selbst gestand — die Wärme der Liebe hatte sie nie belästigt, und diese ist es ja vornehmlich, welche so viele Rosen vor der Zeit verwelken macht.

Sie hatte nie geliebt, sagte sie; aber ganz richtig war diese Behauptung nicht. Wer von uns ist in seinem Leben nicht wenigstens einmal verliebt gewesen? Die meisten wohl vielfach.

Fräulein Walding war ein kleines, stämmiges Geschöpf, hatte ein freundliches verständiges Gesicht und etwas Entschlossenes in Aussehen und Manieren, wie es von einer Frau, die ganz allein für sich steht, nicht anders zu erwarten ist.

„Darf ich einige Tage hier bleiben?“ sagte Elin in dem so angenehm klingenden Schwedisch.

„Solange Sie Lust haben. Im Juli sind alle Zimmer unbesetzt. Alles ist auf dem Lande.“

„Und kann ich das Zimmer haben?“

„Wenn Sie es so wollen?“

„Ja; wo sollte ich sonst lieber sein, wenn ich dieses Zimmer bekommen kann?“

„Ich dachte — die Erinnerung . . .“

„Es ist nur die Erinnerung, für die ich lebe.“

„Nun, das Zimmer steht leer.“

„Darf ich sogleich mal seh'n? Liegt es nach Straße zu?“

„Nein, es geht 'al den Garten hinaus.“

Sie verließ den Arm in Arm das Gemach. Fräulein Walding öffnete eine Thür und ließ Elin zuerst eintreten. Doch diese taumelte mit einem unterdrückten Rufe zurück.

Auf dem Sopha saß ein Herr und las. Fräulein Walding trat näher. Er stand jetzt auf und grüßte.

Briefkasten der Schriftleitung.

Anonymus, Hier. Freund, Du übest Kritik aus dem Hinterhalt, wahrlich ein mutvoll Wagen! Nur frage mich nicht, ob es mir ehrlich erscheint.

Fremden-Liste.

Vom 30. Juni bis 2. Juli.

Hotel Meran. Lenri Max, Reisender Wien. Brunner Hans, Beamter. Wien. Pfeiler Josef, Professor, Olmütz. Guch Martin, Wels. Kellner Anton, Kaufmann Wien. Kolnar Leopold, Reisender, Wien. Kitzl Moriz, Buchhalter, Budapest. Payer J., Privat, Gmünd. Kleiner Alois, Kaufmann, Wien. Herwig G., Privat, Augsburg. Tano J. Kaufmann, Prag. Eida J., Wien. Galovien Galva, Paris. Heumer Max, Agram. Kreireiter Karl, Militär-Intendant, Prag.

Hotel Stadt Wien. Löbe Karl, Kaufmann, Wien. Müller B., Kaufmann, Bresniz. Mausehig Agnes, Majors-Witwe, Wiener-Neustadt. Wagner M., Gutsbesitzer, Zschi.

Hotel Erzherzog Johann. Profinagg M., Wien. Engel Edmund, Kaufmann, Wien. Keiter Karl, Wien. Steinharder Karl, München. Glas Gustav, Kaufmann, Wien. Mair Ferd., Reisender, Wien. Graf v. Hartenau, General, Graz. Schuppanzif, Oberlieutenant Graz.

Hotel Mohr. Dürr Josef, Agram. Hosbodar Guida, Wien. Perutka Josef, k. l. Oberingenieur, Graz. Lang Georg, Reisender, Wien. Böheim Fried., Reisender, Wien.

Gasthof zur Traube. Raimund Sernee Privat, Zeistritz. Koren Karl, Hamburg. Sandri Otto, Reisender, Prag.

Niederschläge in Marburg.

Wochentage	Datum	Menge	Art
Samstag	25. Juni	11.0 mm	Regen
Sonntag	26.	—	Thau
Montag	27.	—	Thau
Dienstag	28.	—	Thau
Mittwoch	29.	0.5 mm	Regen
Donnerstag	30.	17.3 mm	Regen
Freitag	1. Juli	—	Thau

Summe der Niederschlagsmenge 30.1 mm dieser Woche.

Summe der Niederschlagsmenge 1.6 mm der vorigen Woche.

Summe der Niederschlagsmenge 142.5 mm des Monats Juni.

Gedenket bei Spielen, Wetten und Testamenten des Stadtverschönerungs-Vereines in Marburg.

Mittheilung aus dem Publicum.

Hausmittel und Toiletten-Artikel. Aus der großen Zahl derlei Artikel empfehlen wir als erprobt und bewährt, die von der Firma: Franz Joh. l. und k. öst. und k. rumän. Hoflieferant und Kreisapotheker, Korneuburg bei Wien erzeugten: Kwizda's Alveolar Zahntropfen gegen Zahnschmerzen. — Kwizda's Alveolar Zahnpasta und Alveolar-Mundwasser, zur Pflege der Zähne und Conservierung des Zahnfleisches. — Kwizda's Haargeist und Kwizda's Zwiebelpomade, zur Stärkung des Haarbovens und Beförderung des Haarwuchses. — Kwizda's Spizwegerschafst, als schleimlösendes Mittel bei Husten, ferner Kwizda's Hühneraugenpflaster — Kwizda's Hühneraugen- und Warzinctur. — Kwizda's Franzbranntwein. — Kwizda's Medicinal-Dorischleberthran.

Eingefendet.



38 Auszeichnungen, darunter 14 Ehrendiplome und 18 goldene Medaillen. Zahlreiche Zeugnisse der ersten med. Autoritäten. Auf der Land- und forstwirtschaftl. Ausstellung Wien 1890 u. der intern. Ausstellung vom hygienischen Standpunkte 1891 mit der höchsten Auszeichnung, dem Ehrendiplom mit besonderer Erwähnung, prämiert.

Henri Nestlé's Kindermehl. 26jähriger Erfolg.

Neugeborene Kinder, welche von ihren Müttern gar nicht oder nur unvollkommen gesäugt werden können, werden durch das **H. Nestlé'sche Kindermehl** in rationeller Weise aufgezogen. Broschüren, in welchen die Bereitungswiese wie auch die zahlreichen Atteste der ersten Capacitäten des Continents, Findelhäuser und Kinderospitäler enthalten sind, werden auf Verlangen gratis zugesendet.

1 Dose Henri Nestlé's Kindermehl 90 fr. 1 Dose Henri Nestlé's kondens. Milch 50 fr. Central-Depot für Oesterreich-Ungarn: **F. Berlyak, Wien, Stadt, Nagelergasse Nr. 1.** Verkauf in allen Apotheken und Drogenhandlungen.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Auflage. Mit 27 Abbildungen. Preis 2 fl. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 34, sowie durch jede Buchhandlung.

UBERALL VORRÄTHIG 17 MEDAILLEN

FEINSTE QUALITÄT. MASSIGE PREISE. LEICHTLÖSLICHER CACAO

Goldene Medaille, Weltausstellung Paris 1889.

Auskünfte nach Auswärts über Inserate werden gerne gegen Einsendung einer Kreuzer-Marke ertheilt.

Wohnung

zu vermieten, bestehend aus 6 Zimmern und allem Zubehör, Ferdinandsstraße, beziehungsweise Tappenerplatz, hochparterre, sonnseitig. 1043

Ein Ladenmädchen

der deutschen und slovenischen Sprache mächtig, wird gesucht von **A. Badl, Marburg.** 1004

Zwei Commis

ledigen Standes, der deutschen und slovenischen Sprache mächtig, tüchtige Verkäufer für Manufactur, werden in Marburg bis 15. August 1892 unter den besten Bedingungen aufgenommen. Offerte mit Referenzen wollen an das **Handels-Großlum in Marburg** geleitet werden. 1033

Zu verkaufen

eine sehr wenig gebrauchte Säemaschine. Anzuz. Haus Nr. 40, Straß, Steiermark. (981)

Hochrad 52"

fast neu, ist billig zu verkaufen, Anfrage in der Berw. d. Bl. 1018

Bäder-Lehrjunge

wird aufgenommen in E. Zinnauer's Bäckerei, Marburg. 1034

Möblirtes Zimmer

ist sogleich zu vermieten. Kärntnerstraße 11. 1035

Zu verkaufen:

Eine vollständige Geschäfts-Einrichtung für eine Gemischtwaaren-Handlung ist sogleich zu verkaufen. Anzufragen bei Herrn Kleinschuster, Postgasse 8. 1030

Ein solider Knabe

aus besserem Hause mit guten Schulzeugnissen, beider Landessprachen mächtig, wird sogleich als Lehrling aufgenommen bei **Josef Spallt, Gold- u. Silberarbeiter, Pettau.** 1026



Einladung zum Abonnement

Großfolio-Ausgabe

von „Heber Land und Meer“. Welche Fülle des mannigfaltigsten, Herz und Geist bereichernden Unterhaltungsstoffes, welchen reichen, künstlerischen Wunderschmuck „Heber Land und Meer“ bringt, ist zur Genüge bekannt. Aus dem Inhalt des neuen Jahrgangs sei vor allem hervorzuheben: die herrliche

Korrespondenz

des **Generalfeldmarschalls Moltke** mit seiner Frau und Frau, die als eine Gabe von hervorragendem Wert für die ganze deutsche Nation bezeichnet werden darf.

Alle 8 Tage erscheint eine Nummer. Preis vierteljährlich 3 Mark. Probe-Stift zur Ansicht frei ins Haus von jeder Buchhandlung.

Abonnements in allen Buchhandlungen, Journal-Expeditionen und Postämtern.

Reichhaltiges Lager von Nähmaschinen, Bildern, Spiegeln und **Möbeln** zu den billigsten Preisen

bei **Marcus Orowan** GRAZ MARBURG

Tegethoffst. 10 | Färbergasse 5.



Sommer-Fahrplan

der k. k. priv. Südbahn sammt Nebenlinien für Untersteiermark.

Giltig vom 1. Juni 1892 an.

Derselbe enthält sämtliche Stationen und Hauptstationen von Marburg ausgehend im Umkreise von ca. 60 Kilometer.

Preis per Stück 5 kr., mit Post 7 kr.

Vorräthig in der Verlagshandlung von **Ed. Janschitz Nfgr. (L. Kralik)** in Marburg, Postgasse, sowie in den meisten Papierhandlungen und k. k. Tabak-Trafiken.

Häuser-Verkauf.

Nachstehende Häuser sind zu verkaufen:

Triesterstraße 59, steuerfrei, stockhoch, 13 Wohnungen, zu jeder Wohnung Boden, Keller, Gemüsegarten und Schweinestall, Verzinsung rein 7% um fl. 15.500.

Triesterstraße 61, steuerfrei, ebenerdig, 6 Wohnungen, zu jeder Wohnung Boden, Keller, Gemüsegarten und Schweinestall, Verzinsung rein 6.7% um fl. 7.500.

Mühlgasse, theilweise steuerfrei, stockhohes Zinshaus, inclusive 2 neuer Nebengebäude, 13 Wohnungen, Verzinsung rein 7.3% um fl. 11.000

bei **Helene Ushernitschek und Andreas Ushernitscheks Erben** Marburg, Theatergasse 11. 1039

KETTEN

Roman von **A. von Perfall**.

Mit diesem neuesten Roman des beliebten Schriftstellers eröffnet

Die Gartenlaube

leben ein neues Quartal. Energische Handlung in der die großen sozialen Fragen der Zeit die entscheidende Rolle spielen, und lebendiges Erfassen dichterisch geschauter Wirklichkeit zeichnen dieses Werk A. von Perfall's aus, der gerade bei derartigen Stoffen das Kraftvolle seiner poetischen Natur zur vollen Entfaltung bringt.

Man abonniert auf die **Gartenlaube** in Wochen-Nummern bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Abonnementspreis vierteljährlich nur 1 Mark 60 Pfg. Probe-Nummern sendet auf Verlangen gratis und franco Die Verlagshandlung **Ernst Keil's** Nachfolger in Leipzig.

Warnung!

Nachdem die seit über 50 Jahren in der ganzen Monarchie rühmlichst bekannte

668



Apollo-Seife

von verschiedenen Fabriken mit dem Stempel „Apello“, „Apollon“, „wie Apollo“ etc. in meist ganz minderwertiger Qualität verfälscht in den Handel gebracht wird, machen wir das P. T. Publicum aufmerksam, dass die

Apollo-Seife

nur echt ist, wenn jedes Stück mit der obigen Schutzmarke versehen ist.

658

Nachahmer werden gerichtlich verfolgt.

Zu kaufen bei sämtlichen grösseren Herren Kaufleuten und Seifenhändlern

K. und k. Hof- und landespriv.

Apollo-Kerzen-, Seifen- und Parfumeriewaren-Fabriken

Wien, VII., Apollgasse 6.

SCHUTZ-MARKE.



Unächter und minderwerthiger Malzkaffee wird täglich mehr in den Handel gebracht. Wir machen deshalb alle jene, welche ihre Gesundheit pflegen und dazu Geld sparen wollen, welche nicht bloß aus gewöhnlicher Gerste oder schlechtem Malz erzeugten, welche nicht glanzigen mit Caromel überzogenen, welche nicht halberbrannt mit einem widerlichen Kaffeeschmack behafteten, sondern reinen ächten

Kneipp-Malzkaffee

wollen, auf unser so reich beliebt gewordenes Fabrikat aufmerksam. Für die Güte und Ächtheit unseres Kneipp-Malzkaffees besitzen wir tausende von Attesten.

Beim Einkaufe gebe man auf rothe vieredrige Packete, die auf der Vorderseite unsere nebenstehenden Schutzmarken das „Bild“ des Pfarrers Kneipp und die „Pflaume“ haben, acht. Unsere Berechtigungsurkunde und die Gebrauchsanweisung sind auf den Packeten ersichtlich.

Wenn unser Kneipp-Malzkaffee pur nicht schmeckt, der mische denselben mit

Elz-Kaffe

und er bekommt ein wohlschmeckendes, gesundes, nahrhaftes und dazu billiges Kaffeegetränk, das dem theuren, nahrungslösen und nervenaufregenden Bohnenkaffee entschieden vorzuziehen ist. Wer bis jetzt wöchentlich 1 Kilo gebrannten Bohnenkaffee verbraucht hat, erspart beim Gebrauche unserer Fabrikate fl. 1. 95. per Woche.

Gebrüder Elz, Bregenz a/B.

erste und nach unserer Berechtigungsurkunde für Oesterreich-Ungarn vom Pfarrer Kneipp a/Lein privilegierte Malzkaffee-Fabrik.

Zu haben in allen Specerei- und Colonialwaren-Handlungen.

946



Pfarrer Kneipp's.

Orig. Reinleinen-Tricot-Gesundheitswäsche

Vorzüglich, schweißsaugend!

L. Kapferer & Co.,

Wien, XVII., Ottakringerstrasse Nr. 20.

Haupt-Depots in Marburg: M. Hen jun.; Gustav Birhan; S. J. Turad. Leibnitz: M. v. Prattenau. Lutzenberg: Math. Semlitsch. Murek: Anton Prisching. Pettan: A. Gahner; Jos. Kollenz. Nadersburg: Frz. Wegscheider. Unt.-Frankenburg: A. Domaingo. Wind.-Feistritz: Carl Hopatsch.

730



Nur echt, wenn die Wäsche die Unterschrift des Herrn Pfarrers trägt.

Bewährte Zahnmittel.



Kwizda's

Alveolar-Zahntropfen.

Preis einer Flasche 50 kr.

Alveolar-Mundwasser.

Preis einer Flasche 40 kr.

Alveolar-Zahnpasta.

Preis einer Dose 70 kr.

Tägliche Postversendung durch das Haupt-Depot Kreisapotheke Korneuburg bei Wien.

Im Café Furche

sind im Sub-Abonnement folgende Zeitungen zu vergeben:

Wiener Anzeiger, Marburger Zeitg., Fremden-Zeitung, Slovenski Narod, Südsteir. Post, Politik, Mittheilungen des D. Oest. Alpenvereines, Humoristische Blätter, Figaro, Wiener Witzblatt, Die Gartenlaube, Wiener Fliegende Blätter, Rikerki, Waidmanns Heil.

1010

Eine gute Wiese

mit 3 Joch Grund, in Bozrud-Langenthal, lastenfrei, um den Preis von 850 fl. mit oder ohne Heu zu verkaufen.

Anfrage beim Eigenthümer Mathias Murschetz, Egidi-Tunnel. 1025

Wohnung

2 Zimmer, Küche und Zugehör im neuen Hause, Freihausgasse 11, am 15. Juli zu beziehen. 1022

Wunder der Neuzeit!

Wer binnen Kurzem Hühneraugen ohne Schneiden und jeden Schmerz verlieren will, laufe sich vertrauensvoll das von William Enders: son erfundene

amerikanische Hühneraugen-Extrakt.

Ein Fläschchen kostet 35 kr. Versendungs-Depot J. Sibilik, Wien, III., Salesianergasse 14. Depot in Marburg bei Herrn W. König, Apotheker. 415

Keine Hühneraugen mehr!



1892! Saison 1892!

Aus den renomirten Hutfabriken

P. & C. Habig, k. k. Hoflieferant in Wien

Anton Pichler, k. k. Hoflief. Graz, Nicolaig wovon ich die alleinige Niederlage für Marburg besitze, erhielt ich nun wieder meine

486

Frühjahrs-collectionen

der neuesten Herrenhüte

und erlaube ich mir ob der grossen Auswahl auf mein completes Lager diesmal besonders aufmerksam zu machen. Nebst modernsten Formen in steif und weich, als: Incroyable, Loden- und Steirerhüte halte ich auch wieder ein vollkommenes Sortiment der modernsten Damen- und Kinder-Strohüte.

Besonders hervorzubeben erlaube ich mir noch, dass die Erzeugnisse aus obigen Fabriken sich nicht nur durch Eleganz und Formengeschmack, sondern auch durch die besondere Dauerhaftigkeit bestens auszeichnen. Mache daher meinen geschätzten Kunden die ergebenste Einladung zu einem zahlreichen Besuche und versichere Sie hiebei meiner bekannt reellen Bedienung.

Hochachtend Hans Pucher.

Gold-Medaille, Anerkennungs-Diplom der Welteportfähigkeit.

für das

anerkannt beste Pflaster der Welt

gegen Hühneraugen u. Warzen

von

696

Apotheker Meissner

Sofort schmerzstillend, garantiert sicherwirkend, ist überall in Apotheken, an gross bei Droguisten à Carton zu 45 kr. erhältlich.

Haupt-Depot bei F. A. König, Apotheker in Marburg, Zegethoffstrasse.

Wird auch bei Empfang von 60 kr. spesenfrei zugesandt. 3 Cartons spesenfrei für fl. 1.50.

Mathias Prosch

Herrengasse Nr. 23

empfiehlt nur

Deutschländer oder engl. Fahrräder

mit und ohne Hohlreifen, welche in größter Auswahl am Lager sind, zu den

billigsten Preisen und Ratenzahlungen.

Altbekannt grösstes Lager in allen Gattungen der besten Original

Nähmaschinen

121 und erste mechanische Werkstätte für alle Reparaturen an Bicycles, Safety und Nähmaschinen.

Concessionär für

Haustelegraphen & Telephon-Anlagen

sowie alle in diesem Fach vorkommenden mechanischen und elektrischen Arbeiten unter Garantie und billigsten Preisen bei Mathias Prosch

Inhaber zweier k. k. Privilegien für mech. Erfindung und Verbesserung.

ALOIS HOINIG

Bau- u. Galanterie-Spengler, Marburg

Burggasse Nr. 8

empfiehlt sich zur Anfertigung von Bau- und Galanterie-Arbeiten jeder Art, Reparaturen werden solidest ausgeführt. — Grösstes Lager von Bädewannen, Douchebännen, Sitzbadewannen, Badestühle, Kinderwannen, Speise schränke und Speisestürze, Waschgarnituren, alle Gattungen Emailgeschirr Weißblech- und lackierte Zinnblechwaren, Gefrorenemaschinen, Eisbüchsen Sulz- und Badformen etc.

Motto: Aus gutem Holz nur schöne Sachen, lass' ich in meiner Werkstatt machen.
Grosse Auswahl von guten Nuss- und Weissbuchen-Kegel
 und
echten Sanctus - Kugeln.
 Auch übernimmt alle Gattungen Drechslerarbeiten und Reparaturen
A. Blaschitz, Drechslermeister u. Armee-Lieferant
 Hauptplatz 6.

Special-Fabriken für
PUMPEN WAAGEN
 aller Arten. für jeden Zweck.
 Röhren in allen Dimensionen.
 Commandit-Gesellschaft für Pumpen- u. Maschinen-Fabrikation. 437
W. GARVENS, Wien, I., Wallfischgasse 14.
 Kataloge gratis u. franco

Erste
Marburger Mechanische Strickerei
 Nur Herrengasse 7 | **Leop. Blau** | Nur Herrengasse 7
 „zur Strickmaschine“.
Anfertigung
 von Damen-, Mädchen- und Kinderjacketen, Herren-Gilets, Jagd- und Touristen-Westen, Damen- und Kinderstrümpfe, Herren- u. Knaben-Socken, Rund, Patent und Muster gestrickt. Radfahrer-Hemden und Strümpfe, Jagd-Stutzen, Damen- und Kinder-Gamaschen, Kinder-Kleider, Damen-, Mädchen- und Kinder-Unterrocke und Hosen, Kinder-Kappen, Shawls, Handschuhe, Pulswärmer und Handschuhel, Kinder-Fäustlinge, Pellerinen, Schulter-Krägen, Bicycle- und Renn-Anzüge, Marine- und Steirer-Knaben-Anzüge, Damen und Herren-Unterhemden, Schürzen-Jacken, Baumwoll-Kinder-Jäckchen etc.
 Auch werden sämtliche gestrickte und gewirkte Artikel zum Anstricken und zum Ausbessern zu den billigsten Preisen angenommen.
 Gleichzeitig empfehle ich meinen P. T. Kunden mein gut sortiertes Lager in sämtlichen
Schafwoll-, Baumwoll u. Fil de Cosse-Garne in allen Farben; besonders mache ich aufmerksam auf meine echt **diamantschwarze Schweizergarne** und hievon gestrickten Strümpfen. 879
Fabriks-Lager
 in Schneider- und Schuhmacher-Zugehör-Artikel, Herrenwäsche, Schürzen, Nieder, Toilette-Artikel, Sonn- u. Regenschirme und sämtliche Wirkwaren.

Bestand des Geschäftes seit 1848
Lager von Taschenuhren, Wecker-, Pendel- und Schwarzwälderuhren, runde Blechuhren etc.
 bei 628
ALOIS ILGER,
 Uhrmacher
 Burgplatz, MARBURG, Burgplatz.
 Bahnmacherei seit 1854

Allen Vereinen
 empfiehlt sich zur schnellsten und billigsten Anfertigung von
Statuten, Einladungen und Programmen
 die Buchdruckerei
Ed. Janschitz' Nachf. S. Kralik,
 4 Postgasse, Marburg, Postgasse 4.

Kinderwägen
 vier- und dreirädrige in jeder Preislage.
Nussholz-Kegel
 und 658
 echte **Lignum Sanctum-Kugeln**
 empfiehlt
J. Martinz,
 Marburg, Herrengasse 18.

3 Kreuzer kostet ein Hühnerauge
 ohne zu schneiden und ohne zu äzen, in einigen Minuten nach Gebrauch meiner Philophag-Blatten zu entfernen. Ich versende 12 Stück solcher Blatten franco gegen Einzahlung von 35 fr. 947
Alexander Freund,
 vom hoh. Ministerium bei Hühneraugen-Operateur in Gedenburg.

Grabkränze
 aus frischen und getrockneten Blumen mit und ohne Gold- oder Silber-Schrift beschriebenen Schleifen.
Große Auswahl trockener Kränze. Kleinschuster,
 Postgasse Nr. 8, Marburg. 687

Kautschukstampiglien
 in allen Grössen und Formen mit und ohne Selbstfärber, übernimmt zur Anfertigung die
Buchdruckerei L. Kralik
 Marburg.

Bad Sutinsko,
 Akrotherme + 29° R Hohe heilkräftige Wirkung bei Frauenkrankheiten. Eisenbahnstat. Bedetovčina. (Bogorianer Bahn). Nähere Auskünfte erteilt bereitwillig 710
die Badeverwaltung.
 Adresse: Sutinsko, Post Mihovljan, Croatia.

Zarte, weisse Haut,
 jugendfrischen Teint erhält man sicher.
Sommersprossen
 verschwinden unbedingt beim tägl. Gebrauch von **Bergmann's Liliemilch-Seife**
 v. Bergmann & Co. Dresden, A Et 40 Kr. bei **Eduard Rauscher, Droguist.** 548

Alten u. jungen Männern
 wird die preisgekürzte, in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven- u. Sexual-System** 655
 sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.
 Franco-Zusendung unter Couvert für 60 Kr. in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Phönix-Pomade
 auf der Ausstellung f. Gesundheit u. Krankenh. Stuttgart 1890 preisgekürzt, in nach ärztl. Begutachtung u. durch tausende von Danfährerben anerkannt, das einzige existierende, wirklich reelle u. unschäd. Mittel, bei Damen u. Herren einen vollen u. üppigen Haarwuchs zu erzielen, d. Ausfallen der Haare, wie Schuppenbildung sofort zu beseitigen; auch erspart dies, idon b. ganz jung. Herren einen kräft. Schnurrbart. Garantie f. Erfolg sowie Unschädlichkeit. Ziegel 80 Kr., d. Polverf. ob. Radon. 90 Kr.
Gebr. Hoppe, Wien VII. Kaiserstr. 6 und Berlin SW. 12.

Magen-Tinctur
 zubereitet von 137
Apotheker PICCOLI, „zum Engel“ in Laibach, Wienerstrasse, ist ein wirksames, die Functionen der Verdauungsorgane regelndes Mittel, welches den Magen stärkt und zugleich die Leibesöffnung fördert.
 Dieselbe wird von ihrem Erzeuger in Kistchen zu 12 und mehr Fläschchen verpackt. Ein Kistchen zu 12 Fläschchen kostet fl. 1.36, zu 55 bildet ein 5 Kg. Postcolli und kostet fl. 5.26. Das Postporto trägt der Bestellende. Zu 15 kr. das Fläschchen wird wiederverkauft in den Apoth. W. König u. M. Bancalari in Marburg, dann Molitor in Peitau, Kupferschmid in Gili, Giesler, Trutsoch und Franze in Graz.

Die 1637
 photographische Anstalt
Kieser & Damasko
 Graz Marburg
 Salzamtsgasse Schillerstrasse 20
 empfiehlt sich dem hohen Adel und P. T. Publicum.
 Feinste Ausführung.

Franz Neger
Grösste mechanische Werkstätte
 erste galvanische Vernickelung
Nähmaschinen- und Fahrräder-Niederlage
 Marburg, Postgasse 8
 empfiehlt seine als vorzüglich bekannten neu verbesserten **Singer-Nähmaschinen** Original Howe, Dürlopp White, Elastit-Cylinder, Ringschiff-Maschine, Minerva etc. **Sthria-Fahrräder** Spezialität Nr. 1 mit Original Dunlop, patentierten pneumatischen Reifen, Wäscherollen, Landwirtschafts-Maschinen, zu den billigsten Preisen und auch gegen **Ratenzahlungen.** 479
 Sämtliche Nähmaschinen- und Fahrräder-Ersatzteile, Apparate, Nadeln etc. sind stets zu den billigsten Preisen am Lager.
 Gleichzeitig empfehle ich noch meine neu eingerichtete **Mechanische Werkstätte** sowie **galvanische Vernickelung** in meinem eigenen Hause, woselbst neue Bestandteile und Reparaturen von Nähmaschinen sowie Fahrrädern etc. sachmännisch unter Garantie, gut und billigst ausgeführt werden.

Haupt-Niederlage
 von 361
Perlmooser Portland-Cement
 und **hydraulischem Kalk**
 100 Kilo Perlmooser Portland-Cement fl. 3.80,
 100 Kilo Roman-Cement fl. 1.80
 bei Abnahme über 5 Fass um 30 kr. billiger
 Beste Stein-Dachpappe,
Carbolineum zum Holzanstrich
Kupfer-Vitriol
 100 Ko. eisenfrei fl. 24.
Kwizda Restitutions-Fluid
 eine Flasche fl. 1.30
Moll's Franzbranntwein mit Salz
 Beste Bodenwachs mit Wachs
 bei
Roman Pachner & Söhne, Marburg.

Sarg's sanitätsbehördlich geprüftes Zahnputzmittel. 1651b
KALODONT
 Zu haben bei den Apothekern und Parfumeurs 1 Stück 35 kr.
 In Marburg bei den Apoth.: J. Bancalari, W. König, M. Richter
 ferner bei E. Rauscher, C. Bros, Josef Martinz.

Im Verlage von **Ed. Janschitz Ngr. (L. Krall)** in Marburg ist erschienen:

Kleiner Führer durch Marburg und Umgebung

Mit Ansicht von Marburg und Stadtplan.

Pr. St. 20 fr. So lange der Vorrath reicht. Pr. St. 20 fr.

Dies kleine Werkchen umfasst 60 Seiten und bildet einen Wegweiser für den ankommenden Fremden vom Bahnhof aus durch die ganze Stadt. Es enthält neben den Sehenswürdigkeiten, einen geschichtlichen Auszug über die Entstehung und Entwicklung Marburgs, die Hotels, Restaurationen und Cafés. — Für den Detail-Verkauf ist nur eine geringe Anzahl vorrätig, nachdem das Werkchen für die nächstjährige Reisezeit hauptsächlich für zwei Wiener Reisebureaus aufgelegt wurde.

Der mit **A. A. Allerh. Anerkennung** und bei den größten Weltausstellungen mit den höchsten Auszeichnungen prämiert

Gleichenberger „Johannisbrunn“

ist als ein, besonders mit Wein und Fruchtsäften gemischt, sehr wohlschmeckendes, natürlich kohlensaures Erfrischungsgetränk, ein alkalischer „Gesundbrunn“, dessen chemische Zusammensetzung ihn durch einen das kohlensaure Natron begleitenden leichten Kochsalzgehalt für die Verdauung besonders zuträglich erscheinen lässt, weshalb sich dieser Säuerling vorzüglich für fortgesetzten diätetischen Gebrauch eignet. Der Gleichenberger „Johannisbrunn“ besitzt auch gegenüber anderen Mineralwässern die hervorragende Eigenschaft, daß er gemengt mit säuerlichem Wein, letzteren nicht färbt, und bewahrt seine Güte, selbst wenn die Flasche längere Zeit enttorft ist.

Zu haben in Marburg bei Herren **Mois Quandest, H. Koroschetz, Josef Urban, Alois Mayr, Max Moric, Carl Schmidt, Eduard Kauscher, A. Schröfl, J. Lorber**, sowie in den Hotels, Restaurants und Gasthöfen.

„THE GRESHAM“

Lebensversicherungs - Gesellschaft in London.

Filiale für Oesterreich: Wien I., Giselstrasse 1, im Hause der Gesellschaft.

Filiale für Ungarn: Budapest, Franz Josefsplatz 5 und 6, im Hause der Gesellschaft.

Activa der Gesellschaft am 30. Juni 1891	Frcs. 117,550 797.—
Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen am 30. Juni 1891	20,725,259.—
Auszahlungen für Versicherungs- und Rentenverträge und für Rückkäufe etc. seit Bestehen der Gesellschaft (1848)	249,311,449.—
In der letzten zwölfmonatlichen Geschäftsperiode wurden bei der Gesellschaft für neue Anträge eingereicht, wodurch der Gesamtbetrag der seit Bestehen der Gesellschaft eingereichten Anträge sich auf	1,728,184 555.—

stellt. — Prospekte und Tarife, auf Grund welcher die Gesellschaft Polizen ausstellt, sowie Antragsformulare werden unentgeltlich ausgefolgt durch die Herren Agenten in allen grösseren Städten der österreichisch-ungarischen Monarchie und durch die Filialen für Oesterreich-Ungarn. Vertreter Herr **ALOIS MAYR** in **MARBURG a/D.** (188)

Steiermärkische Landes-Curanstalt Rohitsch-Sauerbrunn.

Südbahnstation Pölsbach.

Saison 1. Mai bis 30. September.

Trink-, Bade-, Kaltwasser- u. Molkencuren etc.
Brochüren und Prospekte gratis durch die Direction.

Tempel- und Styria-Quelle stets frischer Füllung, altbewährte Glaubersalzäueringe gegen Erkrankung der Verdauungsorgane, auch angenehmes Erfrischungsgetränk. 643a

Zu beziehen durch die Brunnenverwaltung in Rohitsch-Sauerbrunn, sowie in allen Mineralwasser-Handlungen, renommirten Specerei- und Drogueriegeschäften und Apotheken.

I^a Sagorer Weisskalk

billigst und jedes Quantum zu beziehen durch **Carl Bros, Marburg, Rathhausplatz.** 308

DOERING'S SEIFE mit der Eule

die beste und geeignetste aller Toilette-Seifen zum tagtäglichen Gebrauch, das vorzüglichste und mildeste Waschmittel für die Damenwelt und Leute mit zarter empfindlicher Haut.

Vorzüge der Doering's Seife: Sehr reinigend, liebliches Parfüm, absolut unschädlich, weil frei von alkalischen Schärfe, und wegen ihres sparsamen Gebrauchs billiger als jede andere Seife. 6

Wirkung: Weichmeidigkeit und Frische der Haut, Verfeinerung des Teints, Beseitigung von Hautunreinigkeiten.

Ihrer Milde wegen ganz besonders zum Waschen der Säuglinge und Kinder geeignet. Der äußerst günstige Erfolg erhebt Doering's Seife mit der Eule zur besten Seife der Welt.

Zu haben in Marburg pro Stück 30 fr. bei: Franz P. Holafel, Josef Martinz, Eduard Kauscher, Droguist, S. J. Turad. General-Vertretung für Oesterreich-Ungarn: **A. Motsch & Co., Wien, I., Bugel 3.**

Verkauf von mehreren Startin gutem Obstmost

in der Allerheiligengasse Nr. 3. 1013

2 junge Studenten

suchen für das kommende Schuljahr einen guten Kostort bei anständigen Leuten, wo verlässliche, männliche Ob-sorge waltet und gute Verpflegung vorhanden ist. 1024

Adressenabgabe in J. Gaifer's Papierhandlung, Burgplatz.

Ein tüchtiger Schlossergehilfe

der auch im Schmieden gut bewandert ist wird sofort aufgenommen in der **Glocken- und Metallgießerei Badgasse.**

Schöne Wohnung

im Graf Meran'schen Hause, Tegethoff-strasse Nr. 15, 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern sammt Zugehör, ist sogleich zu vermieten. 1012

Anfrage beim Hausmeister dajelbst.

Eine Realität

bestehend aus 3 1/4 Joch Weingarten, 1 Joch Wald und 1 1/4 Joch Obst-garten, nebst großem Gemüsegarten, ist in St. Peter bei Marburg aus freier Hand zu verkaufen. Käufer wollen sich im Hause Bahnhofstraße Nr. 2 Parterre anfragen. 1017

Eine Witwe

mittleren Alters, welche zu jeder Arbeit tauglich und sehr fleißig ist, wünscht als **Wirtschafterin** unterzukommen. Anfrage bei Frau Aloisia Koller, Draugasse 1. 1101

Der Verein z. Unterstützung armer Volksschulkinder in Marburg veranstaltet mit Bewilligung des k. k. Finanzministeriums am 3. Juli bei ungünstigen Wetter aber am 10. Juli 1892 um 3 Uhr nachm. am Hauptplatze eine große

Volks-Tombola

mit folgenden Gewinnsten:

10 Terni á 2 fl. in Silber,
6 Quarterni á 5 fl. in Silber.
4 Quinterni á 10 fl. in Silber.
2 Zehnterni á 5 Ducaten.
1 Tombola mit 20 Ducaten,

letztere 7 Gewinne in Cassinaen.

Vor und während der Tombola wird die Südbahnwerkstätten-Kapelle am Hauptplatz spielen.

Der Kartenvorverkauf schließt am 3. beziehungsweise 10. Juli um halb 3 Uhr nachm. Der Beginn der einzelnen Spiele, als: Terni, Quarterni, Zehnterni und der Tombola wird durch 3 Trompetenstöße bekannt gegeben. 948

Die Vereinsleitung giebt sich der angenehmen Hoffnung hin, daß in Anbetracht des humanen Zweckes und der großen Opfer, welche für die Veranstaltung der Tombola gebracht wurden, sich ein P. T. Publicum an derselben lebhaft beteiligen werde.

Zur rationellen Pflege der Zähne vorzüglichstes Präparat:



Salvator
Glycerin
Zahn-Creme

in zierlichen Etuis und Stückweise zu 30 fr. in den Apotheken, Droguerien, bei Parfümeuren, sowie in den Verkaufsorten der Salvator-Steinarbeiter.

Bureau: „Salvator“, Wien, I., Seidenschuß 1.

En gros Lager: Stadt-Apotheke, J. M. Richter, Marburg.

Patentirte Peronospora-Apparate

solidester und einfachster Construction
verkauft unter Garantie für beste Qualität

F. X. Halbärth Marburg.

= Soeben beginnt zu erscheinen: =

BREHMS

dritte, neubearbeitete Auflage

von Prof. Pechuel-Loesche, Dr. W. Haacke, Prof. W. Marshall und Prof. E. L. Taschenberg,

mit über 1800 Abbild. im Text, 9 Karten, 180 Tafeln in Holz-schnitt u. Chromodruck von W. Kuhnert, Fr. Specht u. a.

130 Lieferungen zu je 60 Kr. = 10 Halbfranzbände zu je 9 Fl.

TIERLEBEN

Zu beziehen durch Th. Kaltenbrunner's Buchhandlung, Marburg.

Ph. Mayfarth & Co.,

Fabriken landwirtschaftl. Maschinen,
WIEN, II., Taborstrasse Nr. 76,

Preisgekrönt mit den ersten Preisen auf allen grösseren Ausstellungen, (Etablirt 1872) fertigen die besten (600 Arbeiter)

Pflüge, ein-, zwei-, drei- und vierscharig, **Drehdreschmaschinen** für Hand-, Göpel- und Dampftrieb.

Aggen und Walzen für Feld und Wiesen,

Pressen für alle industrielle Zwecke, sowie für Obst und Wein,

Dörrapparate f. Obst, Gemüse sowie für alle indust. Zwecke



Säckel-, Futter-, Schneid-, Schrottmühl-, Rüben-, Schneid-, Grünfütter-, Pressen, Patent Blum-, Get. Pflanzmühl., Mais-, Reibler, transport Spar-, fessel Ofen als Futter-, dämpfer u. Industrie-, Wasch Apparate

Cataloge gratis und franco. Vertreter erwünscht. 980

Natürliches Mineralwasser 1892er Füllung

empfiehlt

Alois Quandest, Marburg

Herrengasse 4. 638

3. 9220

Kundmachung.

952

Vom Stadtrathe Marburg werden die hierortigen Besitzer von Hunden hiemit aufgefordert, den Besitz derselben vom 1. bis 31. Juli 1892 beim hiesigen Stadtzahlamte anzumelden und die Auflage im Betrage von 4 fl. gegen Empfangnahme der Bestätigung und Marke zuverläßlich zu entrichten, widrigens jeder Hund, der vom 1. August 1892 an mit einer für das nächstfolgende Steuerjahr 1892/93 gültigen Marke neuer Prägung nicht versehen ist, vom Wafsenmeister eingefangen und nach Umständen sogleich vertilgt wird.

Das Steuerjahr fällt in die Zeit vom 1. Juli 1892 bis Ende Juli 1893. Für Hunde fremder oder durchreisender Personen können Fremdenmarken, welche einen Monat Gültigkeit haben, beim Stadtzahlamte behoben werden. Jede Umgehung der Steuerentrichtung, insbesondere die Verheimlichung odere unterlassene Anmeldung eines steuerpflichtigen über 4 Monate alten Hundes, die Benützung einer falschen oder auf anderen Namen gelösten Marke, ferner die Benützung eines fremden Scheines zur Erlangung einer Duplicatmarke, wird von Fall zu Fall außer der besonderen Entrichtung der Jahressteuer von 4 fl. mit dem Erlage des doppelten Betrages derselben, mit 8 fl. bestraft, wovon dem Anzeiger die Hälfte zufällt. Diese Strafbestimmung findet auch auf jene Personen Anwendung, welche erst nach der erfolgten Hundebeschreibung (nämlich im Laufe des Steuerjahres) in den Besitz von Hunden gelangen, und dieselben nicht binnen 8 Tagen beim Stadtzahlamte anmelden.

Stadtrath Marburg, am 10. Juni 1892.

Der Bürgermeister: Nagh.

3. 10681

Kundmachung

1046

Sonntag den 10. Juli vormittags um 10 Uhr wird in der städtischen Turnhalle die Schlussfeier der gewerblichen Fortbildungsschule und die Vertheilung der Jahres- beziehungsweise Entlassungszeugnisse stattfinden.

Aus diesem Anlasse werden die Zeichnungen und schriftlichen Arbeiten der Lehrlinge am 10., 11. und 12. Juli im ebenerdigigen Zeichensaale der Schule zur allgemeinen Besichtigung ausgestellt.

Der gefertigte Schulausschuss beehrt sich die geehrte Bürgerchaft von Marburg sowie alle Freunde und Gönner der Fortbildungsschule insbesondere aber die Genossenschafts-Vorstellungen und die Lehrherren zur Besichtigung der ausgestellten Schülerarbeiten hiemit höflichst einzuladen.

Ausschuss der allgemeinen gewerblichen Fortbildungsschule in Marburg am 2. Juli 1892.

Der Vorsigende: Nagh.

Kundmachung.

Die Aufnahme der Schüler in die 1. Classe (deutsche und slovenische Abtheilung) der hierortigen Lehranstalt findet am 15. Juli und 16. September l. J. von 9 bis 12 Uhr vormittags im Konferenzzimmer, die Aufnahmeprüfung an gleichen Tagen um 2 Uhr nachmittags im Lehrzimmer der 1. Classe statt.

Ein Wechsel der Abtheilungen während des Schuljahres ist nicht gestattet.

Direction des k. k. Staats-Gymnasiums in Marburg, am 2. Juli 1892.

Kundmachung.

999

An der k. k. Staatsoberrealschule in Marburg findet die Einschreibung der Schüler der 1. Classe für das Schuljahr 1892/3 im 1. Termin am 15. Juli von 9—12 Uhr vormittags in der Directionskanzlei statt. Die Aufnahmeprüfung wird am selben Tage von 2 Uhr nachmittags an abgehalten. Zur Einschreibung ist der Tauf- oder Geburtschein und das vorgeschriebene Volksschulzeugnis des Schülers mitzubringen.

Marburg, am 20. Juni 1892.

Die Direction.

Philharmonischer Verein, Marburg.

Die öffentlichen Schlussprüfungen an der Vereinsmusikschule werden in nachstehender Ordnung abgehalten:

Montag den 4. Juli von 5 Uhr nachm. an:

1. Violinclasse Ia (Lehrer Herr A. Satter), 2. Clavierclasse (I. Stufe, Lehrer Herr W. Köhler), 3. Violinclasse IIa (Lehrer Herr Schönherr.)
4. Celloclasse (Lehrer Herr W. Köhler), 5. Violinclasse IIb (Lehrer Herr Schönherr).

Dienstag den 5. Juli von 5 Uhr nachm. an:

1. Clavierclasse (Herr A. Binder), 2. Violinclasse IIa (Herr A. Satter), 3. Clavierclasse (III. Stufe, Lehrer Herr W. Köhler), 4. Mädchen-violinclasse (Lehrer Herr A. Binder.)

Mittwoch den 6. Juli von 2 Uhr nachm. an:

1. Violinclasse Ib (Lehrer Herr Schönherr), 2. Gesangsclassen 1, 2 und 3 (Lehrer Herr E. Jüllekruf), 3. und 4. Violinclasse Ic und IIc (Lehrer Herr Jüllekruf), 5. Bläserclasse (Lehrer Herr A. Binder), 6. Violin-classe IIIa und IV (Lehrer Herr Satter.)

Donnerstag den 7. Juli von 5 Uhr nachm. an:

1. Clavierclasse (1., 2. und 3. Stufe Lehrer Herr W. Köhler), 2. Violin-classe V (Lehrer Herr Binder), Violinclasse VI (Lehrer Herr Schönherr.)

Zu diesen Prüfungen werden die Eltern der Schüler wie alle Musikfreunde hiemit freundlichst eingeladen.

Der Ausschuss des philh. Vereines.

Sonntag den 10. Juli vormittags 10 Uhr findet im Burgsaale die Schulschluss-Feier statt.

Karten für Sitzplätze werden unentgeltlich in der Musikalienhandlung des Herrn M. Tischler ausgegeben.

Danksagung.

Die vielen Beweise innigster Theilnahme anlässlich der plötzlichen Krankheit und des Todes unserer nun in Gott ruhenden Mutter

Katharina Goriupp

veranlassen uns, den Herren Dr. Mally, Dr. Mayer, Dr. Teré und Herrn Urbaczek, welche ihre Hilfe der Verbliebenen während dem kurzen Krankenlager mit aller Aufopferung darreichten; ferner den Ehrw. Schulschwestern, dem katholischen Frauenverein und allen jenen verehrten Theilnehmern, die die Berewigte zur letzten Ruhestätte begleiteten, den gesammten Hausparteien insbesondere für die prachtvollen Kranzspenden, den tiefempfindensten Dank zu sagen.

1029

Die trauernd Hinterbliebenen.

Marburger Escomptebank.

1032

Stand der Geldeinlagen am 30. Juni 1892: Oe. W. fl. 222.820-62.

Möblirtes Zimmer

sonnseitig, Aussicht am Hauptplatz, zu vermieten. Eing. Apothekeg. 4. 632

Volkssfest!

Alle Jene, welche noch Forderungen an die Leitung des Volkssfestes vom 26. Juni zu stellen haben, werden ersucht dieselben bis 10. d. geltend zu machen. 1041

Eine kleine Land-Realität

1 Stunde von der Südbahnstation Bötschach entfernt, ist wegen Todesfall sofort billig zu verkaufen. Näheres brieflich unter Chiffre J P 100 post. rest. Mascau bei Bötschach. 1038

Wohnung,

Magdalena-Vorstadt Bergstraße 13, bestehend aus 2 Zimmern sammt Zugehör, Glasveranda und Garten ist sogleich um fl. 11 per Monat zu vermieten. 1044

Sommerwohnung

wird zu mieten gesucht, am liebsten in der Nähe des Leitersberges. Anzuzf. i. d. Verw. d. Bl. 1028

Krebse

größerer Sorte

kauft

das 1036

Hotel Ulbing in Velden in Kärnten.

Wohnung

in der Blumenasse zu vermieten. Anfr. Gebrüder Schleginger, Marburg.

Für 2 1047

Herren oder Damen:

Wohnung sammt ganzer Verpflegung. Auskunft: Hausmeister, Burg.



Zu einer Familie

werden Knaben aus guten Häusern in vollständige Verpflegung genommen. Klavierunterricht. 1049 Auskunft in der Verw. d. Bl.

Hotel Sandwirt Klagenfurt

1027

Zeige an, dass ich das altrenomirte Hotel Sandwirt in Klagenfurt

käuflich erworben und mit 1. Juli übernommen habe. Das Hotel ist im Centrum der Stadt gelegen, neben dem Hauptpost- und Telegraphenamte, Pferdebahnhofstelle und in nächster Nähe des Landungsplatzes der Wörthersee-Dampfschiffe. Schönster und größter Restaurationsgarten in Klagenfurt.

Omibus bei allen Zügen.

Alexander Ellmenreich, früherer Pächter des Curbauses in Wieran.

Die ausübenden Mitglieder des philharmonischen Vereines werden hiemit zu der Montag den 11. Juli abends 8 Uhr im Burgsaale stattfindenden

ordenflichen Generalversammlung

einzuladen.

Tagesordnung:

Bericht des Ausschusses über das abgelaufene Vereinsjahr.

Ergänzungswahlen in den Ausschuss.

Allfällige selbstständige Anträge der Mitglieder wären mindestens drei

Tage vor der Generalversammlung dem Ausschusse zu übergeben. (§ 4.)

1037

Für den Ausschuss: R. Spiller, dz. Obmann.

Vorzügliche

Istrianer Schwarzweine

in Flaschen und Gebinden.

Meine echt garantierten Istrianer Schwarzweine sind besonders anzupfehlen gegen Blutarmut, Diarrhöe etc. Hochachtungsvoll 1050

Mariette Lorber, Burgplatz 7.

Dank und Anempfehlung.

Dem hochgeehrten P. T. Publicum erlaube ich mir hiemit bekannt zu geben, dass ich das durch 48 Jahre bestehende

Glas- und Porcellanwaren-Geschäft

unter der bisherigen Firma A. Pöschl's Wwe. in Marburg, Kärntnerstr. 5 an Herrn Josef Melzer, welcher durch viele Jahre Leiter dieses Geschäftes war, käuflich abgetreten habe.

Indem ich für das mir und dem Geschäft in so reichem Maße geschenkte Wohlwollen herzlich danke, bitte ich dasselbe auch meinem Nachfolger zukommen lassen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Theresie Pöschl.

Bezugnehmend auf obigen Dank und Anempfehlung, beehre ich mich dem hochgeehrten P. T. Publicum hiemit anzuzeigen, dass ich die Glas-, Porcellan-, Spiegel- u. Lampen-Handlung

der bisherigen Firma A. Pöschl's Wwe.

käuflich erworben und vom 1. Juli 1892 an auf meine eigene Rechnung weiter führe.

Ich danke vielmals für das Wohlwollen und Vertrauen, welches mir durch viele Jahre als Geschäftsleiter obiger Firma entgegengebracht wurde, und bitte dasselbe mir auch fernerhin bewahren zu wollen.

Marburg, 1. Juli 1892.

1031

Hochachtungsvoll

A. Pöschl's Witwe Nachfolger Josef Melzer.